



Foto: Pfarre Rankweil

**Gottes Wort als Licht, Trost und Halt.
Was für ein schönes Bild!**

**Hast du die Bibel, das Wort Gottes,
schon einmal so wahrgenommen?**

**Herzliche Einladung zum Sonntag
des Wortes Gottes am 21. Jänner 2024**

Zweiter Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: 1 Sam 3,3b-10.19

Rede Herr, Dein Diener hört. (1 Sam 3,10)

2. Lesung: 1 Kor 6,13c-15a.17-20

Evangelium: Joh 1,35-42

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

Dritter Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Jona 3,1-5.10

2. Lesung: 1 Kor 7,29-31

Evangelium: Mk 1,14-20

Das Reich Gottes ist nahe! Kehrt um und glaubt an das Evangelium! (Mk 1,15)

Nachdem Johannes der Täufer ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Seht, das Lamm Gottes!

Kommentar zum Evangelium

Wenn Johannes der Täufer heutzutage auf Jesus mit den Worten hinweisen würde: *Seht, das Lamm Gottes!*, erntete er wohl ein *Hä?* *Wer soll das bitte sein?*

Die Zuhörer seiner Zeit aber verstanden den Hinweis, denn das Opfern von Lämmern gehörte zu ihrer regelmäßigen religiösen Erfahrung. Ihnen kam vielleicht das Paschalamm in den Sinn, mit dessen Blut die Türpfosten bestrichen wurden, bevor das Volk aus Ägypten aufbrach (Ex 12,11-13). Vor allem aber dachten sie wohl an die Lämmer, die jeden Tag in der Früh und am Abend im Jerusalemer Tempel für die Sünden der Leute geopfert wurden (Ex 29,38-42). Dieses Ritual erscheint heute seltsam. Dahinter steht jedoch der Gedanke, dass falsches und schädliches Sprechen und Handeln eine (oft auch finanzielle) Wiedergutmachung brauchen. Denn sündhafte Wege schaden oft weniger den Missetätern als vielmehr jenen, die mit ihnen leben. Sünden haben Vertrauen aushöhlende und zukunftsfeindliche Wirkungen auf das Zusammenleben. Sie zerrütten aber auch die Gemeinschaft mit Gott. Hier kommen wir zum Hauptzweck der Tieropfer. Sie waren sichtbare Zeichen der Reue und der Umkehr zu Gott und seinem Wort.

Ein Opferlamm brachte also den Sünder mit Gott wieder ins Reine. Dass dafür gerade Lämmer ausgewählt wurden, hat vor allem mit Symbolik zu tun. Lämmer sind für ihr schönes weißes Fell bekannt, und Weiß steht für Reinheit und Sauberkeit. Das weiche, wollige Fell ist zudem ein Hinweis auf Gottes Güte und Sanftmut. Auf diesem Hintergrund bezeichnet Johannes der Täufer Jesus als Lamm Gottes: Er war rein, frei von Sünde, sanftmütig, und sein letztes Opfer verbindet auf ewig die in vielem sündhafte Welt mit Gott. So sieht der Täufer auch die prophetischen Worte des Jesaja (53,7) und Jeremia (11,19) erfüllt über das Kommen des Einen, *der als Lamm zur Schlachtbank geführt wird*, damit für immer die Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk bestehen bleibt und es keine Tieropfer mehr braucht. Dieser Eine ist Jesus – das sagt Johannes in seinem kurzen Wort: *Seht, das Lamm Gottes!* *

Pfr. Walter Juen



Weltgebetswoche für die Einheit der Christen

18. bis 25. Jänner 2024

Jerusalem ist nicht nur jene Stadt des Leidens, Sterbens und der Auferstehung des Herrn, sondern – krass gesagt – eine Stadt der Schande für das Christentum. Speziell in der Grabeskirche wird einem Christen schmerzlich bewusst, wie zerrissen, um nicht zu sagen zerstritten die Christen untereinander sind. Das geht sogar so weit, dass den Schlüssel zur Grabeskirche ein Moslem hat.

„Ökumene“ heißt wortwörtlich: in einem Haus leben; in der Antike war damit auch der gesamte bekannte Erdkreis gemeint. „Ökumene“ will bewusst machen, dass mit „Kirche“ (deutsch: einerseits „Gotteshaus“, andererseits „die Versammlung der Berufenen“) nicht nur die römisch-katholische Kirche gemeint ist.

Im Zweiten Vatikanum werden die getrennten Christen als Brüder und Schwestern bezeichnet (Lumen Gentium 8) „Katholisch“ – wörtlich: das Ganze betreffend, allumfassend – ist also nicht nur die Konfessionsbezeichnung der Christen, die den Papst als ihr Oberhaupt anerkennen, sondern auch die Eigenschaft der Kirche, die besagt, dass die Frohbotschaft des Herrn an alle gerichtet ist, die auf den Namen des dreifaltigen Gottes getauft sind. Dieser Begriff wird in allen christlichen Kirchen – meist mit Übersetzung – im Glaubensbekenntnis bekannt!

In der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen geht es darum, dass wir uns unserer Geschwister bewusst werden, dass wir sie besser kennenlernen, sie besser respektieren und ihnen begegnen können.



Vor 60 Jahren, am 5. Jänner 1964, sind die beiden Oberhäupter, Papst Paul VI. (der röm.-kath. Kirche) und Patriarch Athenagoras (orthodox) nach 910 Jahren der Trennung einander begegnet und haben einander umarmt. Ein Jahr später, am 7. Dezember 1965, einen Tag vor dem Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils haben beide die Bannbulle von 1054 aufgehoben und sich miteinander versöhnt. Die Gespräche zur Wiedervereinigung konnten beginnen. Die Versöhnung aller ist das große Ziel der ökumenischen Bewegung und damit ein sehr wichtiger Beitrag zur Wiederherstellung des Friedens untereinander.



Zur Erinnerung an die Begegnung in Jerusalem überreichte Patriarch Athenagoras Papst Paul VI. eine neue Ikone: die beiden Brüder Petrus (der erste unter den Aposteln; Patron der römischen Kirche) und Andreas (der Erstberufene; Patron der orthodoxen Kirche) begegnen einander und umarmen sich. *

Mag. Maria. H. Duffner

In der Überzeugung, dass es für den Frieden in der Welt vor allem ein gutes und respektvolles Miteinander unter den verschiedenen christlichen Konfessionen sowie unterschiedlichen Religionsgemeinschaften und Weltanschauungen braucht, werden wir in den Gottesdiensten am **Sonntag, 21. Jänner 2024**, der zugleich der Sonntag des Wortes Gottes ist, in verschiedener Weise für die Einheit der Christen sowie für ein harmonisches Miteinander aller Menschen beten. *

Pfr. Walter Juen

Unsere besondere Weihnacht

Weihnachten in Rumänien

Schon im Sommer, bevor Kaplan Paul Rankweil verließ, suchten er und wir, die Familie Thurnher, nach Möglichkeiten, gemeinsam das Weihnachtsfest zu verbringen. So kam es, dass wir einen Flug buchten, um über die Feiertage bei Paul in seiner neuen Pfarre Slanic Moldova sein zu können.

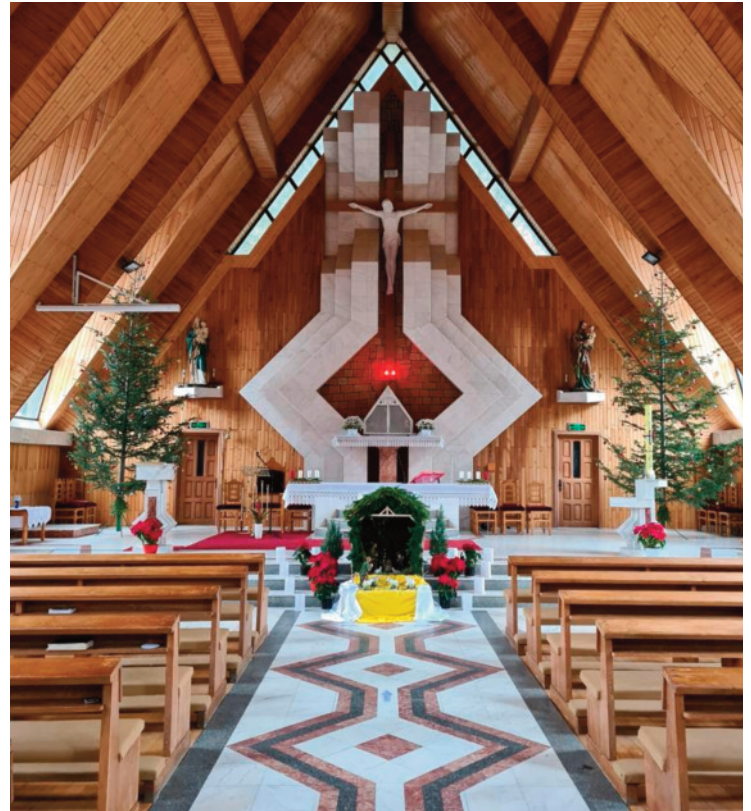
Wir verbrachten 14 wunderschöne Tage, besuchten z. B. ein Salzbergwerk, das zu einem Freizeitpark umgebaut wurde, einen Friedhof, auf dem österreichische Soldaten des Ersten Weltkrieges bestattet wurden, und natürlich die für Slanic Moldova berühmten heilenden Mineralquellen. Auch für Ausflüge zu Pauls Freunden, die wir hier in Rankweil kennenlernten und liebgewannen, fanden wir trotz voller Terminkalender Zeit.



Die Bären vertreiben das Schlechte des alten Jahres und bringen das Gute ins neue Jahr.

Wir durften in schöne Traditionen des Landes eintauchen, wie die Besuche der verschiedensten Singgruppen zu Weihnachten oder die Aufführung des „Bärenspiels“. Bei den Messfeiern verstanden wir natürlich nicht viel. Dennoch konnten wir gut mitbeten und ihnen aufgrund des gleichen Ablaufs immer folgen. Man merkte, dass die Gottesdienste, wie immer, liebevoll vorbereitet waren und mit stimmungsvollen Liedern und Gesängen ganz besonders gestaltet wurden. Am Christtag kam sogar „Santa Claus“ und brachte den Kindern und älteren Menschen eine Tasche voller Köstlichkeiten. An Silvester gingen wir mit der Pfarrgemeinde um 00.00 Uhr in die Kirche für ein kurzes Gebet und dann nach draußen, um auf das neue Jahr anzustoßen. Ein unvergessliches Neujahr!

Ansonsten genossen wir die wunderschöne Gegend, die atemberaubende Landschaft, das fabelhafte Essen, das Pauls Mama täglich für uns zubereitete, und einfach die gemeinsame Zeit, die wir miteinander verbringen durften.



Gastfreundschaft wird in Rumänien großgeschrieben. Egal zu wem wir kamen: Wir fühlten uns nie fremd, sondern immer aufgenommen, so wie wir sind, jetzt – dank des guten Essens – einige Pfunde schwerer.



Multumesc draga Paul!

So gerne wären wir ein bisschen länger geblieben.

Wir kommen bestimmt wieder! *

Moni, Andi, Elisa und Isabell Thurnher

Angebote

Bingo – Spiel, Spaß und Verpflegung Firmprojekt 2024

Samstag, 13. Jänner 2024

15.00 bis 18.00 Uhr, Mesnerstüble



Tauche ein in die aufregende Welt des Bingos im charmanten Mesnerstüble am 13. Jänner 2024, und erlebe von 15.00 bis 18.00 Uhr einen Nachmittag voller Spaß und Spannung!

Freue dich auf gesellige Gesellschaft und jede Menge fröhliche Momente. Unser Bingo-Event verspricht eine einzigartige Mischung aus Spielspaß, Kost und Gemeinschaftsgefühl.

Wir laden dich herzlich ein, Teil dieser unterhaltsamen Veranstaltung zu sein. Die Spiele-Anmeldung ist ganz einfach – wende dich an Irmgard Morscher unter 0650/38 07 737 und sichere dir deinen Spielplatz. Ganz gleich, ob du jung oder jung geblieben bist, die Teilnahme ist für alle Altersgruppen offen. Falls dich doch noch spontan der Hunger plagt, einfach ohne Anmeldung vorbeischaun.

Also, schnapp dir deine Freunde und Familie, komm vorbei und genieße gemeinsam mit uns, den Firmlingen, ein unvergessliches Bingo-Abenteuer im Mesnerstüble.

Bernhard, Gregor, Jana, Jana, Leonie, Vittoriano, Conny und Irmgard

Bibelsonntag mit Ausstellung der Kunstwerke

Sonntag, 21. Jänner 2024

10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Am Sonntag 21. Jänner feiern wir den Sonntag des Wortes Gottes. Die Erstkommunionkinder bereiten sich an den Bibelnachmittagen in besonderer Weise auf diesen besonderen Tag vor. Im Sonntagsgottesdienst präsentieren die Kinder ihre Kunstwerke und verwöhnen die Kirchenbesucher anschließend mit selbstgebackenen Köstlichkeiten.

Auch im Kirchenraum wird es den ganzen Tag über Spannendes über die Bibel und das Leben zur Zeit Jesu zu entdecken geben.

Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid und mit uns das Wort Gottes feiert!

Gottesdienst mit Vorstellung der Firmkandidat/innen Firmung 2024

Sonntag, 28. Jänner 2024

11.00 Uhr, Basilika



„Gib meinem Leben Richtung!“

Es ist wieder soweit, und wir freuen uns auf unsere Firmkandidat/innen, die sich bei diesem Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorstellen. Musikalisch wird der Gottesdienst vom **Chor Pleasure** mitgestaltet.

Pilgerwanderung auf dem Münchner Jakobsweg

vom 30. Mai (Fronleichnam)

bis 1. Juni 2024



Wir möchten euch herzlich zu dieser Pilgerwanderung einladen. Damit beginnen wir einen neuen „Pilgerzyklus“ mit Endziel Basilika in Rankweil.

Treffpunkt: 30. Mai 2024 um 07.00 Uhr beim Bahnhof Rankweil.

Wir fahren mit dem Zug nach München, wo wir bei der St.-Jakobs-Kirche am Anger unsere Pilgerwanderung starten. An der Isar entlang erreichen wir Buchenhain. Wanderstrecke: 20 km.

Am zweiten Pilgertag führt unser Weg durch die bezaubernde bayrische Landschaft beim Kloster Schäftlarn vorbei nach Starnberg. Wegstrecke: 20 km.

Wir pilgern am dritten Tag vom Starnberger See zum Kloster Andechs und weiter nach Herrsching am Ammersee. Mit der Bahn reisen wir zurück nach Rankweil, wo wir spätestens um 22.53 Uhr ankommen. Wegstrecke: 20 km.

Im Preis von Euro 225,- für das Doppelzimmer bzw. Euro 275,- für das Einzelzimmer (begrenzte Anzahl) sind

- enthalten:

- An- und Rückreise mit der Deutschen

- Bahn ab Lindau

- Zwei Nächtigungen, Zimmer mit Frühstück

- Begleitheft

- Fotobuch

Anmeldungen bis 29. Februar 2024,

begrenzte Teilnehmerzahl

Telefon: 0522/44222 zu den Öffnungszeiten der „Wollstuba“

E-Mail: caroline.stueckler@vol.at

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Pilgerwanderung!

Mehr Infos auf www.pfarre-rankweil.at

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

2. Sonntag i. Jkr. B – 14. Jänner 2024

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

3. Sonntag i. Jkr. B – 21. Jänner 2024 Bibelsonntag und Gebet für die Einheit der Christen

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

4. Sonntag i. Jkr. B – 28. Jänner 2024

9.00 Messfeier

11.00 Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge,
musikalische Gestaltung Chor Pleasure

14.00 Tauffeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

2. Sonntag i. Jkr. B – 14. Jänner 2024

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

3. Sonntag i. Jkr. B – 21. Jänner 2024 Bibelsonntag und Gebet für die Einheit der Christen

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

4. Sonntag i. Jkr. B – 28. Jänner 2024

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Freitag jeweils

19.00 Messfeier

♣ St.-Peters-Kirche

2. Sonntag i. Jkr. B – 14. Jänner 2024

8.00 Messfeier

3. Sonntag i. Jkr. B – 21. Jänner 2024 Bibelsonntag und Gebet für die Einheit der Christen

8.00 Messfeier

4. Sonntag i. Jkr. B – 28. Jänner 2024

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

♠ Klein-Theresien-Karmel

2. Sonntag i. Jkr. B – 14. Jänner 2024

7.30 Messfeier

3. Sonntag i. Jkr. B – 21. Jänner 2024

7.30 Messfeier

4. Sonntag i. Jkr. B – 28. Jänner 2024

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

2. Sonntag i. Jkr. B – 14. Jänner 2024

9.30 Messfeier

3. Sonntag i. Jkr. B – 21. Jänner 2024

9.30 Messfeier

4. Sonntag i. Jkr. B – 28. Jänner 2024

9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

2. Sonntag i. Jkr. B – 14. Jänner 2024

Wortgottesfeier

3. Sonntag i. Jkr. B – 21. Jänner 2024

Messfeier

4. Sonntag i. Jkr. B – 28. Jänner 2024

Wortgottesfeier

Gesehen und doch nicht im Blick

Weiterentwicklung Beinhaus St. Peter

Das Beinhaus bei der St.-Peters-Kirche steht mitten im Ortszentrum – unscheinbar und zumeist übersehen. Ein paar mutige Kinder wollen ab und zu einen Blick auf die Gebeine drinnen erheischen. Schlussendlich ist es für sie doch nur mäßig spannend. Der „Gruselfaktor“ ist bescheiden.

Im Beinhaus wurden die Gebeine aus erneut genutzten Gräbern aufbewahrt. Das braucht es schon lange nicht mehr. Nun soll dieser Zweckbau aus der Barockzeit im besten Sinn des Wortes ins Licht gerückt werden. Bernhard Wüst, Architekt aus Rankweil, und Paul Renner, international tätiger und bekannter Künstler aus Vorarlberg, schufen ein Kunstprojekt, das diesen Ort bereichern wird.



Gerne laden wir ein zu einer öffentlichen Präsentation der Überlegungen mit Paul Renner und Bernhard Wüst am **Samstag, 10. Februar 2024, 11.00 Uhr, St.-Peters-Kirche**. Wir freuen uns, die Ideen vorzustellen und darüber ins Gespräch zu kommen. Herzliche Einladung! *

Pfr. Walter Juen

Mein Lieblingsplatz in Rankweil

Basilika



Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 28. Jänner 2024. Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, den 22. Jänner 2024, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Ich, Elisa, habe zuerst in der St.-Josefs-Kirche ministriert. Durch unsere Reise mit den Ministranten nach Assisi haben Viktoria und ich uns näher kennengelernt, und ich habe angefangen, öfter bei Beerdigungen in der Bergkirche zu ministrieren. Schließlich fragte ich, ob man mich in den Ministrantenplan aufnehmen kann, und jetzt liebe ich es dort. **Ich, Viktoria, ministriere** schon immer in der Basilika. Nach Assisi war ich sehr überrascht, als Elisa mit mir ministrierte. Nach und nach wurden wir ein besseres Team und jetzt kann ich es mir gar nicht mehr ohne Elisa vorstellen! Seither ministrieren wir immer zusammen in unserer Lieblingskirche, und anders könnten wir es uns gar nicht mehr vorstellen! *

Elisa Thurnher und Viktoria Willinger

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Fotos: Keystone Press (Alamy Stock Photo), Gordon Johnson (Pixabay),

Alexander Schimmeck (Unsplash), Moni Thurnher, Stephan Ender und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Raiffeisenbank Montfort 
Feldkirch – Rankweil – amKumma